

Lustvolle Annäherung ans Buch

Dagmar Brunner

Seit 20 Jahren gibt Martina Kuoni mit ihrer «Literaturspur» schweizweit lebendige Einblicke in vergangenes und aktuelles Literaturschaffen.

Ohne Buch ist sie kaum anzutreffen. Als Jurorin für die Solothurner Literaturtage und längst auch für ihr eigenes Unternehmen wurde sie quasi zur Berufsleserin. Privater Lektüre kann sie nur an (eher seltenen) freien Tagen frönen. Martina Kuoni (geboren 1963) studierte Deutsch und Französisch und unterrichtete einige Jahre am Gymnasium Muttenz. Am Basler Sitz des Stroemfeld Verlages lernte sie von 1992 bis 1998 die Verlags- und Medienarbeit kennen, der sie in vielen Facetten treu blieb, etwa bei Birkhäuser in Basel, bei Pendo in Zürich und bei Leslie Schnyder in Luzern. Mehr als einmal musste sie dabei auch einen Konkurs erleben. Es folgte eine prägende Zeit als Privatsekretärin des Schriftstellers Dieter Forte, den sie von 2010 bis 2014 unter anderem bei seinem letzten Buchprojekt begleitete.

Inspiziert vom «Literaturführer Basel», herausgegeben von Corina Lanfranchi, hatte Kuoni bereits 2004 die «Literaturspur» gegründet und zunächst neben ihren Brotjobs literarische Rundgänge angeboten. 2010 machte sich die Churerin selbstständig und arbeitet heute mit Unterstützung durch die junge, ebenso passionierte Leserin und Autorin Maria Marggraf (geboren 1991).

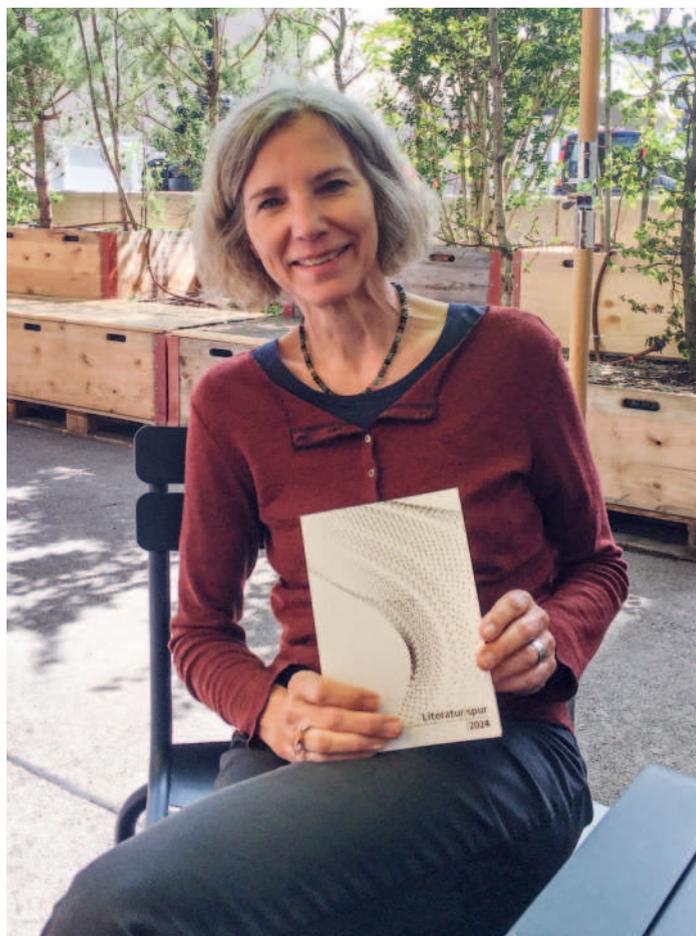
Vielfältige Vermittlung

Vor 20 Jahren gab es nicht so viele Angebote, Literatur einmal anders als in Lesungen zu erleben. Die Schweizer Literaturhäuser steckten noch in den Anfängen, bemühten sich aber, Bücher auf möglichst vielfältige Weise zu vermitteln. Mit ihrer «Literaturspur» verfolgte Martina Kuoni dasselbe Ziel. Fasziniert vom «Zusammenklang von Lebenswegen, Orten und Texten» gestaltete sie in zahlreichen Schweizer Städten literarische Spaziergänge und organisierte, etwa für den SRF Kulturclub, Reisen und Tagesprogramme. Sie lancierte die Reihe «Literatur am Mittag» in der GGG Stadtbibliothek, realisierte Ausstellungen und Veranstaltungen, mo-

derierte Gespräche, hielt Vorträge und kooperierte dabei mit diversen Institutionen.

Mit 60 gönnte sie sich eine viermonatige Auszeit und kehrte mit neuen Ideen zurück. Zum 20-Jahre-Jubiläum der «Literaturspur» konzipierte sie die Reihe «LeseLeben», ein Gespräch mit einer Person aus dem öffentlichen Leben über deren Lesebiografie. Gemeinsam mit Maria Marggraf erarbeitete sie nebst einer aktuellen, klaren Online-Präsenz den neuen Spaziergang «Iris von Roten und der Aufbruch der Frauen» sowie die Reihe «Promenaden». Dabei wird «Basel als Grenzstadt» in zwei ganztägigen Exkursionen vielschichtig erkundet: Die eine führt von Basel nach Huningue, die andere nach Lörrach. Literatur, Geschichte, Soziales, Ökologie und so weiter kommen zur Sprache, und Pausen mit Imbiss laden zum Austausch ein. Geplant ist ferner eine Jubiläums-Vitrine in der Rümelins-Passage. ■

www.literaturspur.ch



Martina Kuonis Herz schlägt für die Literaturvermittlung,
Foto: Dagmar Brunner